

Granodiorit, Diorit

Im Zuge der variszischen Gebirgsbildung drangen im Kristallinen Vorpessart und in Ostbayern außer Granit auch Magmen von granodioritischer und dioritischer Zusammensetzung in die vorhandenen Gesteinsserien ein und erstarrten zu Intrusivgesteinen.

Auffällig ist, dass die Diorite überwiegend ein höheres Alter als die Granite aufweisen. In der nördlichen Oberpfalz und im Fichtelgebirge werden Granodiorite und Diorite historisch bedingt als „Redwitzite“ bezeichnet.

Diese Gesteine, für die ein vernetztes, sperriges Biotitgefüge typisch ist, wurden früher als Naturwerksteine abgebaut. Eine weitere Besonderheit der verschiedenen Intrusivgesteine stellen die Titanitfleckendiorite des Fürstensteiner Massivs („Englburgite“) nördlich von Passau dar.

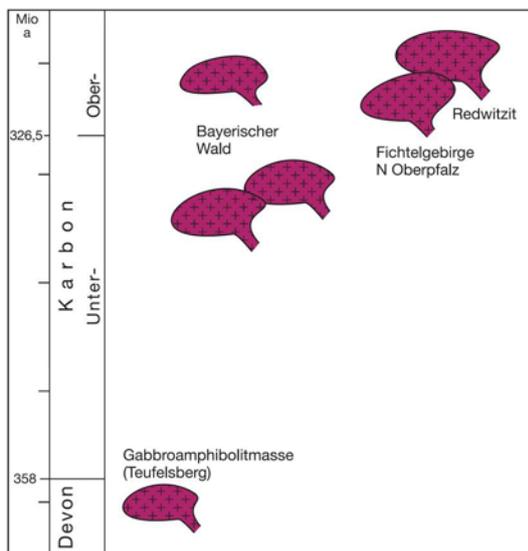


Abb. 1: Zeitliches Vorkommen der Granodiorite und Diorite in Ostbayern“

Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Telefon: (08 21) 90 71-0
Telefax: (08 21) 90 71-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:
Ref. 102
Stand:
September, 2010